



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92

Baumaßnahmen, Bauunterhaltungsmaßnahmen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8519

Haushaltsansätze 1987 - 1991, Titelgruppen 94, 95 und 96					
Titel	1987	1988	1989	1990	1991(E)
425 94 (bis 1984 425 20)	4 228 800	4 228 800	4 186 600	4 186 600	5 216 800
515 94	3 199 000	3 199 000	3 199 000	3 199 000	3 934 700
547 94	1 308 000	1 593 700	1 593 700	2 063 700	2 063 700
812 94	876 900	876 900	876 900	876 900	876 900
539 94	185 000	185 000	185 000	185 000	185 500
517/527/531 94	164 500	14 500	14 500	14 500	14 500
Summe TG 94 (einschließ- lich 425 20)	9 962 200	10 097 900	10 055 700	10 525 700	12 291 600
TG 95 (Bibliothek)	3 468 000	3 539 000	3 582 000	3 523 000	3 585 000
TG 96 (Rechenzentrum)	1 089 800	1 290 500	1 341 000	1 417 000	1 484 000

Baumaßnahmen, Bauunterhaltungsmaßnahmen

Standort Paderborn

Interdisziplinäres Forschungszentrum für Informatik und Technik

Der erste Bauabschnitt des Heinz Nixdorf-Instituts mit dem Graduiertenzentrum (ZIT-Gebäude) - Bauteil E - ist nach rd. zweijähriger Bauzeit zum Beginn des Wintersemesters 1990/91 in Betrieb genommen worden.

- Baubeginn 20.06.1988
- Nutzungsbeginn 13.09.1990
- Offizielle Übernahme 25.01.1991

Der zweite Bauabschnitt ist nach Anmeldung der Hochschule mit 3.385 qm (Hauptnutzungsfläche) HNF in den 20. Rahmenplan aufgenommen worden. Das hierauf abgestellte Raumprogramm liegt dem MWF zur Genehmigung vor. Die Baumaßnahme ist für 1992 mit einem Planungskostenanteil zur Aufnahme in den Hochschulhaushalt angemeldet.

Gästehaus

Das von der Universitätsgesellschaft für die Hochschule erstellte Gästehaus wurde nach Fertigstellung des darin eingebundenen Begegnungsteils am 15. Mai 1990 offiziell seiner Bestimmung übergeben. Die Apartments konnten bereits zum 01.10.1989 fertiggestellt und bezogen werden.

Bauteil P

Durch Einbau von Arbeitsbühnen im Hallenraum 43.09, 43.12.1 und 43.12.2 (Bauteil P 4) wurden rd. 630 qm Nutzfläche für den Fachbereich 10 geschaffen.

Hörsäle

Durch umfangreiche Umbaumaßnahmen wurden die Hörsäle in den Bauteilen P 5, 6 und 7 des Altbestandes optimiert, erweitert und neu ausgestattet. Danach wurden folgende Sitzplatzkapazitäten erreicht:

Raumnummer	Kapazität	
	alt	neu
52.01	51	266
52.03	104	182
52.03	93	144
62.01	93	144
62.03	51	99
72.01	51	260
72.03	144	158

Gleichzeitig wurden die bisherigen Vorbereitungszone umgebaut und durch Anbauten erweitert. Die durch Anbauten gewonnenen Hauptnutzflächen betragen insgesamt 380 qm. Der Anbau des Bauteils P 5 (rd. 125 qm/HNF) steht dem Fachbereich 10 und die Anbauten an den Bauteilen P 6 u. 7 (rd. 255 qm/HNF) dem Fachbereich 14 zur Verfügung.

Bibliothek

Durch Austausch und gleichzeitige Erweiterung der Magazinregalanlage in der Bibliothek wurde eine Kapazitätserweiterung von 115.000 Bücher auf 218.000 Bücher erreicht. Die Arbeiten sind im Jahre 1989 abgeschlossen worden.

Telefonanlage/ISDN

Durch den Einbau einer ISDN-fähigen Telefonanlage, System 8818 der Fa. Nixdorf, ist es möglich, über die vorhandene Telefonverkabelung Sprache und Daten gleichzeitig zu übertragen. Neben der teilweise vorhandenen konventionellen Datenverkabelung mit zwei festen Endpunkten und der Etherneth-Ringverkabelung ergibt sich mit der ISDN-Anlage ein weiteres Netz zur Datenübermittlung. Seit Mitte 1991 ist die Hochschule an das ISDN-Netz der Deutschen Bundespost angeschlossen.

Bauteil J

Im Bauteil J (Chemie) wurden an den verzinkten Abluftkanälen erhebliche Korrosionsschäden festgestellt. Die Schäden waren so gravierend, daß eine Erneuerung der Kanäle in Kunststoffausführung erforderlich wurde. Die Arbeiten stellten sich als überaus schwierig und gefährlich heraus. Umfangreiche Dekontaminierungsarbeiten waren an den Kanälen, Ventilatoren und Registern notwendig. Zum Beginn des Wintersemesters 1988/89 waren die Abluftanlagen im Bauteil J wieder betriebsbereit.

Interner Rechnerverbund

Aufgrund des bundesweiten "Netz-Investitions-Programms" (NIP) wurde auf Antrag der Hochschule für den Standort Paderborn ein Ansatz in Höhe von 3,5 Mio DM im 20. Rahmenplan aufgenommen. Da für die Standorte Höxter, Meschede und Soest ebenfalls ein interner Rechnerverbund notwendig ist, wurde für diese Standorte ein Kostenvolumen von 1,7 Mio DM zum 21. Rahmenplan angemeldet. Vom Staatshochbauamt Detmold wurde im Einvernehmen mit dem Hochschulrechenzentrum und dem Technischen Betriebsdienst die Ausbauplanung für das hochschulinterne Rechnernetz erstellt. Nachdem diese Maßnahme im Haushalt 1990 bereits mit 500.000,-DM etatisiert war, wurde im Rahmen einer Vorabgenehmigung der 1. Bauabschnitt ausgeführt. Entsprechend der Mittelbereitstellung wird die Maßnahme in den künftigen Jahren abgewickelt.

Großer Hörsaal - Audimax

Das Raumprogramm für den Hörsaalneubau am Standort Paderborn wurde von den zuständigen Ministerien

genehmigt. Nachdem von der ursprünglichen Vorgabe, einen Architektenwettbewerb auszuschreiben, Abstand genommen worden ist, hat das Staatshochbauamt Detmold den Planungsauftrag erhalten. Im Haushalt 1991 sind 800.000,— DM als 1. Planungsrate etatisiert.

Zusätzlicher Flächenbedarf

Aufgrund der Bereitstellung zusätzlicher Studienplätze in den Studiengängen Wirtschaftsinformatik, Informatik und Betriebswirtschaftslehre nach dem Hochschulsonderprogramm hat die Hochschule einen zusätzlichen Flächenbedarf in Höhe von 4.347 qm/HNF. Hiervon hat der Finanzminister im Einvernehmen mit dem MWF lediglich 2.800 qm/HNF anerkannt. Nach langwierigen Verhandlungen eines privaten Investors mit der Stadt Paderborn ist der Hochschule vor kurzem ein Mietpreisangebot zugeleitet worden. Dieses wurde mit einem abgestimmten Mietvertragsentwurf dem MWF zur Genehmigung vorgelegt.

Cafeteria

Zur Erweiterung der Cafeteria des Studentenwerks Paderborn um 130 Plätze haben die zuständigen Ministerien (MWF, Fin Min NW) ihre grundsätzliche Zustimmung erteilt. Mit der Verabschiedung des Landeshaushalts 1991 wurde die Finanzierung in diesem Haushaltsjahr gesichert. Mit den Baumaßnahmen wird 1991 begonnen.

Weitere Baumaßnahmen

Folgende Baumaßnahmen wurden in den 21. Rahmenplan aufgenommen:

- Neubau eines Chemikalien-Abfall-Zwischenlagers
- Neubau eines Verfügungsbaus für Drittmittel
- Ausbau der Cafeteria

Studentenwohnheim

Mit Vertrag vom 08.02.1991 wurde dem Studentenwerk Paderborn eine Grundstücksfläche von rd. 2,8 ha im Bereich der Sportanlagen übertragen. Auf dieser Fläche wurde 1991 mit dem Neubau einer Studentenwohnanlage für 420 Wohneinheiten begonnen.

Abteilung Höxter

Die für den Studiengang "Technischer Umweltschutz" der Abt. Höxter dringend erforderlichen Umbaumaßnahmen sind mit 2 Mio DM etatisiert und im Rahmenplan aufgenommen worden. Das Staatshochbauamt erstellt z.Zt. aufgrund verschiedener Nutzerbefragungen die Bauunterlage.

Für die fachtechnisch wissenschaftliche Ersteinrichtung des Technischen Umweltschutzes wurden 1,2 Mio. DM genehmigt.

Abteilung Meschede

Für die Abt. Meschede ist im Dezember 1990 der Kaufvertrag zum Erwerb der Liegenschaft "Nölle" beurkundet worden. Die Hochschule ist seit dem 01.01.1991 Nutzer dieses Projekts. Das Staatshochbauamt Soest hat den Planungsauftrag zur Umsetzung der notwendigen Umbaumaßnahmen erhalten. Über den Beginn und das Ende der erforderlichen Baumaßnahmen kann z.Zt. keine Aussage gemacht werden.

Zur Ersteinrichtung des neuen landeseigenen Objekts "Nölle" wurde dem MWF ein Ersteinrichtungsprogramm in Höhe von rd. 1,4 Mio DM zur Genehmigung vorgelegt.

Das von der Stadt Meschede in Verbindung mit dem Hochsauerlandkreis beantragte "Technologie-Informations-Zentrum (TIZ)" ist vom Bund im Rahmen des Strukturhilfegesetzes ohne Auflagen genehmigt und zur Realisierung vom Kabinett des Landes NW beschlossen worden. Das MWF hat im Einvernehmen mit dem Finanzministerium den Zuwendungsbescheid erteilt. Im Juni wurde mit dem Bau begonnen. Die Fertigstellung ist für die 2. Jahreshälfte 1992 vorgesehen.

Mit dieser Baumaßnahme stellt die Stadt Meschede der Hochschulabteilung Meschede an zentraler Stelle für die Kooperation im Technologietransfer zweckentsprechende Räume zur Verfügung. Die Gesamtkosten des Vorhabens belaufen sich auf 4,8 Mio DM. Hiervon werden 90 % im Rahmen der Zielsetzung der Strukturhilfe vom Bund und Land sowie 10 % von der Stadt Meschede getragen.

Abteilung Soest

Im Rahmen des Ausbaus der Fachhochschulstudiengänge wurde im Zusammenhang mit dem Hochschulsonderprogramm für die Abt. Soest ein Flächenbedarf von 4.096 qm/HNF als Neubaumaßnahme zum 20. Rahmenplan angemeldet und in diesen aufgenommen. Zur Abwicklung der Baumaßnahme hat das Staatshochbauamt Soest ein Grundstücksgutachten für die landeseigene Fläche "Am Teinenkamp" erstellt. In die gutachtliche Prüfung einbezogen ist ein 2. Bauabschnitt, der die Verlegung der gesamten Abteilung

zum "Teinenkamp" ermöglichen soll. Das Raumprogramm für den 1. Bauabschnitt ist dem MWF zur Genehmigung vorgelegt worden.

Unabhängig davon wird von seiten der Hochschule und des MWF geprüft, ob die Rumbek-Kaserne, die im August 1992 von den Belgischen Streitkräften geräumt wird, für Hochschulzwecke geeignet ist. Das Staatshochbauamt Soest ist mit dem Grundstücksgutachten beauftragt.

Die für den Versuchsbetrieb des Fachbereichs 9 (Landbau) in Lohne bestehenden Miet-/Pachtverträge sind zum 30.09.91 ausgelaufen. Eine Einigung der Vertragsparteien über die Fortsetzung der Verträge ist bisher noch nicht erzielt. Hierüber steht die Entscheidung des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung und des Finanzministeriums noch aus.

Großgeräte

Ohne eine apparative Mindestausstattung der einzelnen Fachgebiete ist eine erfolgreiche Lehr- und Forschungstätigkeit kaum durchführbar. Kleinere Geräte zur Ergänzung und Erneuerung der Grundausrüstung sind aus den Haushaltsansätzen in der Titelgruppe 94 sukzessive zu beschaffen. Großgeräte, deren Kosten einschließlich Zubehör die Summe von 150.000 DM übersteigen, werden im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Ausbau und Neubau von Hochschulen" gemäß den Hochschulbauförderungsgesetz (HBFVG) von Bund und Ländern je zur Hälfte finanziert. Jede Hochschule beantragt derartige Geräte beim Ministerium für Wissenschaft und Forschung, wobei jeder Antrag von der Deutschen Forschungsgemeinschaft begutachtet werden muß und bei positivem Votum anschließend beim Wissenschaftsrat die Aufnahme in den Rahmenplan für den Hochschulbau beantragt wird. Nach Abschluß des Begutachtungsverfahrens kann die Hochschule aus dem ihr vom Land jährlich zugeteilten Mittelkontingent nach eigener Priorität die einzelnen Großgeräte beschaffen.

Im Berichtszeitraum konnten insgesamt 15 Großgeräte in Höhe eines Bewilligungsvolumen von 7,9 Millionen DM beschafft werden. Im Begutachtungsverfahren befinden sich fünf Maßnahmen mit einer Antragssumme von 2,8 Mio. DM.